



Bewegte Kunst
Skulpturenpark
GERNOT HUBER-STIFTUNG
D 21220 Seevetal –Ramelsloh



GERNOT HUBER – STIFTUNG

Kunst mit Natur in einen harmonischen Einklang zu bringen, war das Anliegen des Designers und Bildhauers Gernot Huber, als er zwei Skulpturenparks in ganz unterschiedlichen Landschaften schuf: den einen auf einem Endmoränenberg der Saaleeiszeit im Süden Hamburgs mit einem für die norddeutsche Tiefebene ganz ungewöhnlichen Fernblick über alten Kiefernbestand hinweg, den anderen auf den südlichen Trockenhängen Teneriffas mit Jahrhunderte alten Kakteen vor der Kulisse des Teide und der Weite des Atlantiks.

Um die anfangs nur mit eigenen Werken bestückten Parks auch für das Schaffen jüngerer Künstler zu öffnen, gründete er 1997 die gemeinnützige Gernot Huber-Stiftung mit dem Leitgedanken, dass „In einer Zeit, in der staatliche Kunstförderung und uneigennütziges Kunstsponsoring der Wirtschaft seltener geworden ist, die Bürger selbst gefordert sind. Ich habe mich daher entschlossen, meinen Immobilienbesitz in eine kunstfördernde Stiftung einzubringen, und die damit verbundenen Aktivitäten durch ein Stiftungsvermögen zu unterhalten. Ich gebe damit der Gesellschaft das zurück, was ich mit meiner internationalen Design­tätigkeit erarbeitet und gewonnen habe.“

Die Stiftung vergibt Skulpturaufträge an interessierte Künstler und Arbeitsstipendien an begabte Nachwuchsbildhauer aller Länder, die damit ihre Ideen in einem der beiden Parks verwirklichen können. Dabei legt die Stiftung Wert darauf, der konkreten Bildhauer-

kunst, die immer mehr durch Konzept- oder Pseudo-Kunst verdrängt wird, ein Forum zu bieten.

In dem 25 km südlich von Hamburg in Seevetal-Ramelsloh gelegenen Park werden ausschließlich kinetische Arbeiten gezeigt. Das ist einmalig in Europa. Da drehen sich, schwingen und flimmern die vornehmlich aus Stahl, Stein, Aluminium und Acrylglas bestehenden Skulpturen zwischen Heide, Wasser und Wald, bewegt durch Wind, Schall und Sonnenlicht. In einem Kinetikkabinett werden Innenarbeiten vorgestellt, die von Schwarzlicht und E-Motoren in Bewegung versetzt sind. Beide Sammlungen werden in die Zukunft hinein ständig mit Werken des Stifters, Ankäufen und Stipendiatenarbeit erweitert, sodass sie eine Fortentwicklung der kinetischen und statischen Bildhauerkunst ab dem Jahre 1990 dokumentieren.

Bei der Landschaftsgestaltung wurde anders als von Lenné oder Fürst Pückler im 19. Jahrhundert, der Urzustand der Landschaft erhalten.

Der eiszeitliche Endmoränenhang in Norddeutschland behielt seinen natürlichen Bewuchs mit Birken, Kiefern und Heide, nur durch Sichtschneisen zu den Skulpturen wurde behutsam eingegriffen. Dabei bestätigte sich ganz nebenbei das über 3000 Jahre alte Prinzip des Feng Shui der Chinesen, wonach ein Garten Einfluss auf das Wohlbefinden und die Harmonie des Menschen ausübt. Die Unterstützung durch Kunst ist dabei ein wesentliches Moment und wurde von dem Gründer bewusst bei der Gestaltung eingesetzt. Auch dem Naturschutz kam große Bedeutung zu.

Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es, durch Vermeidung von Nonsens das Verstehen von Kunst zu fördern. In der Tat begeistern die Parks eben durch ihre Harmonie von Natur, Architektur und Skulptur mit dem Anspruch, dass Kunst als Umsetzung einer kreativen Idee durch handwerkliches Können definiert werden kann.

GERNOT HUBER-STIFTUNG

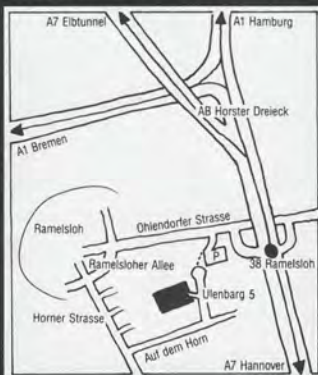
Deutschland:

Ulenberg 5, D 21220 Seevetal-Ramelsloh

Telefon 04185-2177, Fax 04185-2295

gernothuber@web.de

www.gernot-huber-stiftung.de



Öffnungszeiten

Jeden ersten Sonntag in den Monaten Juni bis Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr, für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Literatur

„Kunst zwischen Kiefern und Kakteen“

ISBN-3-89904-000-7

Videos

bei „You Tube“ unter „Gernot Huber-Stiftung“





und auf Teneriffa unter
www.gernot-huber-stiftung.de